

## **BDKJ bittet zum Gespräch**

# Beschluss zum Antrag 3 „BDKJ bittet zum Gespräch – katholische Jugend beteiligt sich am Dialogprozess“

**Antragsteller:** BDKJ-Diözesanvorstand

Die BDKJ-Diözesanversammlung beschließt:

Der Diözesanverband des BDKJ Köln richtet im Frühjahr 2012 einen Tag zum Dialogprozess aus, zu dem VertreterInnen aller Mitgliedsverbände, weiterer Gruppierungen und Einrichtungen der Jugendpastoral im Erzbistum Köln sowie die Bistumsleitung eingeladen werden. Dieser Dialogtag der Jugend ist eingebettet in den vom Diözesanrat initiierten Dialogprozess im Erzbistum Köln. Dieser Dialogprozess gliedert sich in vier Dimensionen, zu denen gearbeitet werden soll und so ein Forum geschaffen wird, eigene Themen einzubringen und die Meinung der Jugend zu diskutieren.

Diese vier Dimensionen sind:<sup>1</sup>

### **1. Die innerkirchliche Dimension auf Ebene der Ortskirche**

- Was brauchen engagierte Laien auf Ortsebene, um ihre Mitwirkungsrechte aktiv und effektiv wahrnehmen zu können?
- Wie können wir die Gemeinden und Verbände aus der wahrgenommenen Abgeschlossenheit zu einladenden Orten christlichen Glaubens entwickeln?
- Wie können wir das Evangelium in einer Sprache verkünden, die von den Menschen verschiedener Milieus und Zugangsweisen verstanden wird?
- Welchen pastoralen Ansatz erfordert eine Hinwendung der Kirche zu Menschen, deren Lebensgestaltung nicht im Einklang mit der kirchlichen Lehre steht?

### **2. Die gesellschaftliche Dimension**

- Wie kann die Kirche (wieder mehr) zu einem Ort werden, an dem gesellschaftliche Probleme diskutiert und aktiv angepackt werden?

---

<sup>1</sup> Vgl. Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln: Beschluss der Vollversammlung 2011: „Mut zum Handeln - Dialogprozess im Erzbistum Köln“.

## BDKJ bittet zum Gespräch

- Wie kann die Kirche in sozialen und ökologischen Fragen eine Vorbildfunktion einnehmen, etwa in unserer Rolle als Arbeitgeberin und Konsumentin?

### 3. Die weltkirchliche Dimension

- Bedarf es einer Weiterentwicklung von Rolle und Aufgabe des Weiheamtes in der Kirche, und was ergäbe sich daraus für die Zugangsvoraussetzungen zum Amt?
- Wie gehen wir mit der Tatsache um, dass die kirchliche Lehre zu vielen Fragen der Ehe, der Familie und der Sexualität von sehr vielen Menschen nicht mehr angenommen wird?

### 4. Die Dimension der Binnenperspektive

- Was müssen wir tun, um innerhalb der Räte und Verbände die angemessene Vertretung der Geschlechter und Generationen zu gewährleisten?
- Was brauchen junge Menschen, um in das ehrenamtliche Engagement in Räten und Verbänden hineinzuwachsen?
- Wie können Orte und Gelegenheiten geschaffen werden, in denen auch außerhalb synodaler Gremien, Kinder und Jugendliche über ihre Vision von Kirche in den Dialog treten können?
- Welche Milieus sind in unseren Räten und Verbänden vertreten bzw. nicht vertreten, und inwiefern wollen und können wir die Abgrenzungslinien zwischen den Milieus überwinden?
- Wie verändern sich die Rollen der Priester in den Räten und Verbänden, und welche Klärungen sind notwendig?
- Wie strahlt die Arbeit der Räte und Verbände auf ihr gesellschaftliches Umfeld aus, und wie kann diese Wirkung erhöht werden?
- Inwiefern sind unsere Räte und Verbände Orte, an denen Demokratie erlebbar und wirksam wird, und wie können diese Partizipationsformen weiterentwickelt werden?
- Inwiefern sind unsere Räte und Verbände Erfahrungsräume einer lebendigen und lebensnahen Spiritualität, und wie kann unsere Spiritualität zeitgemäß bleiben?
- Wie verändert sich das Zueinander von Verbänden und Gemeinden, und welche Perspektiven gibt es dafür?

Altenberg, 26.11.2011